Wege ins Ausland –
Workcamp, Au-Pair, Freiwilligenarbeit: Ist das was für mich?

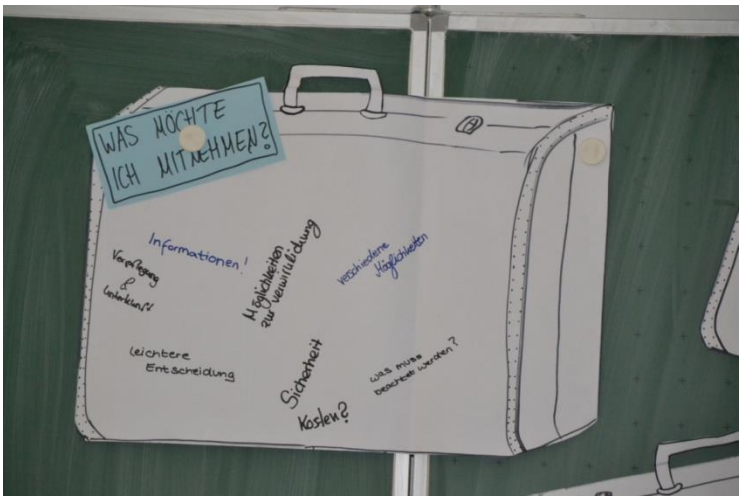
Mit vielen Fragen begann die Projektwoche für zehn Schülerinnen der Q1: Wann möchte ich ins Ausland? Was will ich dort tun? Wohin soll die Reise gehen? Wie viel Unterstützung möchte und brauche ich dafür? Wer kann mir bei der Realisierung meiner Pläne helfen?

Die individuelle Beantwortung dieser Fragen zu unterstützen und konkrete Planungshilfen an die Hand zu geben, war ein Ziel der Projektgruppe „Wege ins Ausland“. Dazu wurden verschiedene Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren, vorgestellt und bezüglich ihrer Vor- und Nachteile hinterfragt: Vom Angebot des teuren Abenteuerurlaubs unter sozialem Deckmantel durch kommerzielle Reiseveranstalter über gemeinnützige Entsendeorganisationen bis hin zu den umfassend staatlich geförderten Freiwilligendiensten.

Im Laufe der Projektwoche wählten die Schülerinnen einen für sie interessanten Weg ins Ausland aus, sammelten dazu Informationen und tauschten sich schließlich in World-Café-Atmosphäre über ihre Planungsideen aus.

Bei einer Exkursion nach Köln lernten die Schülerinnen als Beispiel einer gemeinnützigen Entsendeorganisation die Kolping Jugendgemeinschaftsdienste kennen. Vor Ort erhielten sie von den „Profis“ Informationen zu Workcamps und Freiwilligenarbeit, konnten Fragen zu Finanzierung und Bewerbung klären und hörten Erlebnisberichte derjenigen, die den Schritt ins Unbekannte bereits gewagt hatten.

Das zweite Ziel der Projektarbeit war es, durch eine Auseinandersetzung mit dem Begriffskonstrukt „Kultur“ und mit kultureller Vielfalt auf die Erfahrungen beim Auslandsaufenthalt vorzubereiten und die Offenheit für den interkulturellen Austausch zu fördern. Durch verschiedene Übungen und Spiele konnten die Schülerinnen praktisch erproben, auf welche Weise unser Denken und Handeln bewusst und unbewusst durch kulturelle Schemata geprägt ist. Dabei erhielten sie einen ersten Eindruck davon, inwiefern ein Wechsel der gewohnten Perspektive durch gezieltes Ablegen unserer „kulturellen Brille“ dazu führen kann, dass ganz selbstverständlich erscheinende Denkweisen plötzlich auf den Kopf gestellt werden.

Wir hoffen, dass unsere Schülerinnen ihre Pläne in die Tat umsetzen können, und wünschen ihnen, dass ihr Auslandsaufenthalt ihnen großartige Erfahrung bescheren und vielleicht sogar zur „Time of your life“ werden wird!

Die Projektleiterinnen Sonja Hartmetz, Christina Jorch und Christina Koziel